

kreisfairkehr stuttgart



Themen					
Einladung zur JMV	1	Keine Streckenvollsperrungen!	2	Newsletter per E-Mail	3
Neuer Vorsitzender	1	Ein Jahr LaRa	2	VCD im Unterausschuss	4
		Deutschland-Ticket	3	Aus dem Fahrgastbeirat	4

Einladung zur JMV

Unsere diesjährige Jahresmitgliederversammlung findet statt am **16. Juni 2023 um 18:30 Uhr im Umweltzentrum, Rotebühlstraße 86 / 1**. Hierzu laden wir alle Mitglieder herzlich ein.

Der im letzten Jahr neugewählte 1. Vorsitzende wird nicht mehr kandidieren (siehe nachstehenden Artikel). Das heißt, es steht wieder die Neuwahl der bzw. des ersten Vorsitzenden an. Daneben gibt ein sehr gut arbeitendes Team aus Vorstand und Beisitzer, das die Arbeit im Wesentlichen auch weiterhin mittragen wird.

Die Tagesordnung entspricht der Mustertagesordnung, wie sie in der fairkehr 2/2023 abgedruckt ist. Zu Beginn der JMV werden wir Gäste von fridays for future einladen und mit ihnen über aktuelle Themen und gemeinsame Perspektiven diskutieren.

Im Mittelpunkt der JMV soll die inhaltliche Arbeit stehen. Es geht darum, wie eine ökologische Verkehrspolitik in Stuttgart aussieht, wie wir die Politik diesbezüglich anspornen und fordern, wie Stuttgart auch im Verkehrsbereich klimaneutral wird.

Das Vorstandsteam ist ein Stück weit angewiesen auf die Mitarbeit und Rückmeldung der vielen Mitglieder, die der VCD in Stuttgart hat. Deshalb freuen wir uns auf zahlreiches Erscheinen, das auch eure Wertschätzung unserer Arbeit ausdrückt.

In der letzten JMV haben wir eine neue Satzung beschlossen. Diese ist unter dem unten stehenden Link nachzulesen.

<https://bw.vcd.org/der-vcd-in-bw/stuttgart/steckbrief/satzung>

Der Vorstand

Neuer Vorsitzender des Kreisverbandes

Seit der Jahresmitgliederversammlung am 14.10.2022 bin ich neuer Vorsitzender des Kreisverbandes.

Ich bin seit 1987 Mitglied des VCD. Damals noch jung und naiv und in dem Glauben, dass sich – nun wo es den VCD gibt – das Thema ADAC in einigen Jahren von selbst erledigen würde. Inzwischen bin ich nicht mehr jung und musste oft mit ansehen, wie die Autolobby es immer wieder schaffte, das Thema Verkehr von der Sachlichkeit weg – und hin zur Freude am Autofahren zu lenken. Heute bin ich 57 Jahre alt und arbeite bei einer Versicherung. Politisch habe ich mich all die Jahre für Verkehr und Mobilität eingesetzt. Bei den Grünen bin ich

ausgetreten, als Kretschmann den 761 PS-Porsche als „Öko-Auto“ lobte und man dort offenbar glaubt, mit etwas weniger Tarifzonen und einem anderen Antrieb das Klimaproblem lösen zu können.

Meine Familie und ich hatten in Bezug auf Verkehr immer Glück: Als die Kinder klein waren, hatte ich das Glück, in Karlsruhe zu wohnen. Egal ob Fahrrad oder öffentlicher Verkehr, alles funktionierte reibungslos. Und dank dem sagenhaft guten Karlsruher Carsharing stand eine große Autoauswahl immer nur ein paar Gehminuten entfernt.

Wir alle wissen, dass Bahnfahren in Stuttgart nicht wirklich Spaß macht. Seit über zehn Jahren ist der Bahnhof eine Zumutung. Dass der Fernverkehr immer mehr verkommt, ist aufgrund mangelnder Investitionen nicht überraschend. Aber warum seit ein paar Jahren auch die Fahrgastinformationen bei Verspätungen und Gleiswechseln nicht mehr funktionieren, ist mir ein Rätsel. Das führte dazu, dass ich vor zwei Jahren zum Autofahrer wurde. Irgendwann wird man zu alt, mit ein- bis zwei Minuten Vorwarnung und mit viel Gepäck plötzlich drei Gleise weiter zu rennen. Wenigstens haben wir gerade noch eines der letzten praktischen Autos erwischt, das noch nicht durch einen SUV ersetzt wurde.

Aus kurzfristigen persönlichen Gründen ziehe ich demnächst nach Bruchsal und gehe damit dem Kreisverband verloren. Daher freuen wir uns über neue Bewerbungen um die Vorstandsposten.



Ralph Gutschmidt

Keine Streckenvollsperrungen!

Bahnkunden im Nah- und Fernverkehr sind wahrlich Kummer gewohnt: Zugausfälle, Unpünktlichkeit wie nie zuvor, Unzuverlässigkeit bei den Zügen der S-Bahn, Stellwerk- und Weichenstörungen, kaputte Aufzüge und Rolltreppen, Wanderwege über Baustellen, drohendes Abhängen der Gäubahn und jetzt auch noch das:

Wegen dem Einbau des Zugsteuerungssystem ETCS zum Digitalen Knoten Stuttgart (DKS) soll 11 Wochen kein Zug und keine S-Bahn zwischen Waiblingen und Bad Cannstatt fahren. Ähnliches droht auf den Strecken Plochingen – Bad Cannstatt, Ludwigsburg – Feuerbach, Flughafen – Vaihingen.

Mit der Stammstreckensperrung auf der S-Bahn zwischen Hauptbahnhof und Vaihingen während der Sommerferien und weiteren S 21-Baustellen ist damit zu rechnen, dass dann fast das ganze Jahr über kein regulärer Betrieb auf dem S-Bahn-Netz mehr möglich ist.

Schon im Jahr 2022 waren in der Hauptverkehrszeit fast 10 % der S-Bahnen mehr als 6 Minuten verspätet und über 11 % der bestellten Zugkilometer fielen durch Störungen, Baumaßnahmen oder wegen fehlender Mitarbeiter aus.

Hinzu kommt, dass die DB das Vertrauen ihrer Kunden durch mangelhafte Kommunikation vollkommen verspielt hat. Diese zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des *Projekts Stuttgart 21*. Wie bei der Unterbrechung der Stadtbahn zwischen Staatsgalerie und Hauptbahnhof, der Unterbrechung der Gäubahn oder dem beschwerlichen Zugang zu den Gleisen am Hauptbahnhof wurden die geplanten Streckensperrungen bei öffentlichen Präsentationen zum Projekt des Digitalen Knotens Stuttgart nie thematisiert und immer erst kurzfristig angekündigt.

Für die Fahrgäste hat die Verlässlichkeit einer durchgehenden Schienenverbindung höchste Priorität. Wenn die Nutzung der S-Bahn vollkommen unberechenbar wird, werden Fahrgäste scharenweise auf ihre Privat-Pkws umsteigen und sich dauerhaft vom ÖPNV verabschieden. Damit wird das Ziel, die Fahrgastzahl bis 2030 zu verdoppeln, vollkommen illusorisch. Wir brauchen eine gut funktionierende Bahn, um die Klimaziele zu erreichen.

Deshalb hat sich ein breites Bündnis mit über 20 Organisationen zusammengeschlossen und den sofortigen Stopp der Sperrungspläne gefordert. In diesem Bündnis arbeitet der VCD Stuttgart aktiv mit.



Demo gegen Streckenvollsperrungen am 14.4.23

Bei der Demonstration am 14. April waren über 500 empörte Fahrgäste gekommen. Marlis Heck vom VCD hat unsere Forderungen an DB und Politik vorgetragen. Der Einbau der Leitungen und Signaltechnik unter ‚rollendem Rad‘ ist normalerweise üblich und auch hier machbar. Mit den Sperrungen der Strecken möchte die Bahn ein Verschieben der Eröffnung von Stuttgart 21 verhindern. Wir halten das für eine völlige Missachtung der Interessen der Fahrgäste. Sowohl der Fahrgastbeirat des VVS als auch des Landes hat sich gegen die Sperrung der Bahnstrecken ausgesprochen.

Über 60.000 Personen, die zwischen Waiblingen und Stuttgart pro Tag in den Bahnen unterwegs sind, können nicht einfach mit Bussen befördert werden. Das ist kein Konzept für die Fahrgäste, für die das Umsteigen, Warten, Treppensteigen, Gepäck schleppen, Verspätungen und längere Fahrtzeiten bedeutet.

Mit unserem Protest fordern wir alle politisch Verantwortlichen auf, sich gegen die Streckensperrungen zu wehren: Es reicht nicht, die Fahrgäste zu bedauern, über eine „bittere Pille“ und ein „großes Ärgernis“ zu jammern und die Streckensperrungen als Katastrophe zu bezeichnen: Zusammen mit einigen Bundes- und Landtagsabgeordnete aus dem Rems-Murr-Kreis fordern wir die Rücknahme der Vollsperrungen und einen durchgehenden S-Bahn-Verkehr sowohl zwischen Waiblingen und Bad Cannstatt als auch auf den Fildern.

Ein Jahr Lastenradverleih mit Alnatura

Seit April 2022 stehen an zwei Stuttgarter Alnatura Supermärkten je ein Lastenrad zum kostenlosen Verleih. Einmal am Höhenpark 4 auf dem Killesberg und zum anderen in Zuffenhausen Frankenstraße 3, in der Nähe der Haltestellen U-Bahn Hohensteinstraße, Bus Frankenstraße, S-Bahn Zuffenhausen. Die Räder sind rege unterwegs und die Buchungsplattform funktioniert sehr zuverlässig. Am 1. März sind beide Räder turnusmäßig ausgetauscht worden. Eine sehr augenscheinliche Verbesserung ist, dass die Akkus nun in der Ladekiste unter einer Klappe verschlossen werden. Damit ist Vandalismus oder Diebstahl an den empfindlichen Akkus sehr viel unwahrscheinlicher. Auch die Kindersitze sehen bequemer aus. Nur die Befestigungen der Riemen für die Abdeckung sind leider immer noch eine Sollbruchstelle.

Wir würden uns über Verstärkung zum regelmäßigen Radcheck sehr freuen. Einmal monatlich übernimmt der VCD einen Routine-Check beider Räder. Bei Pannen, die der Reparatur bedürfen, bringen wir als Radpaten das Rad in die Werkstatt und wieder zurück in den Laden. Außerdem muss die Buchungsplattform regelmäßig geprüft und aktualisiert werden, sowie Personen bei Schäden informiert werden. Melde dich gern unter lara@vcd-stuttgart.de oder 01517 2190852.

<https://lara.vcd.org/stuttgart/>

Christoph Link

Marlis Heck

Deutschland-Ticket – Abo, digital, was noch?

Die politische Maßgabe, nur monatliche Abos zum Einführungspreis von 49 € und nur digital anzubieten, führt zu manchen ungewohnten Fragestellungen. Bestellen könnte man in ganz Deutschland, jedoch worauf muss man achten?

Kauf: Für den Bereich des VVS bieten sich die Abo-Ausgeber SSB und Deutsche Bahn (Abo-Center) an, welche die VVS-Zusatzangebote TicketPlus (Übertragbarkeit, Mitnahmeregelungen beschränkt auf VVS-Gebiet) und 1.-Klasse-Zuschlag (beschränkt auf Baden-Württemberg) führen. Anders sieht es aus, wenn man die an Arbeitgeber verknüpften Zuschüsse nutzen möchte, dann ist man an dessen Vertriebspartner gebunden. Zur Bezahlung üblich sind Lastschriftverfahren. Dabei müssen Kontoinhaber und Ticketnutzer nicht identisch sein, also kein Problem für Kinder (für die es nebenbei seit März das ebenfalls günstige

JugendTicketBW gibt). Mind. ein Anbieter möchte dabei auf Schufa-Abfragen verzichten, ein anderer erlaubt kurzfristiges Pausieren des Abos abweichend vom 10. des Vormonats als Kündigungsfrist (beide nicht im VVS).

Gültigkeit und Fahrgastrechte: Die Tarifbestimmungen listen alle Verkehrsmittel genau auf, was gelegentlich angepasst werden dürfte. Gäubahn-ICs und kurze Abschnitte in der Schweiz sind abgedeckt. Die Bahn-Fahrgastrechte gelten zwar, jedoch gibt es Einschränkungen. Nutzt man das D-Ticket im Zulauf zum separaten Fernverkehrsticket, so besteht kein durchgängiges Ticket für die Reise, wodurch bei verpasstem Fernzug zugebundene Sparpreise und Reservierungen verfallen und man dafür nicht einmal Fahrgastrechte beanspruchen kann. So kann es zur Risikominderung günstiger sein, den Zulauf – obwohl abgedeckt – mit ins Ticket zu nehmen. Ab Stuttgart ist das über City-Ticket oder tarifliche Gleichstellung oft kostenneutral, also einfach mal den S-Bahn-Startpunkt eingeben und Preis vergleichen. Reist man artenrein über das D-Ticket, zeichnet sich eine Einschränkung ab: Es ist geplant, verspätungsbedingte Nutzung von höherwertigen Zügen als „erheblich vergünstigtes Beförderungsentgelt“ auszunehmen. Bei Spätankünften bleiben allerdings Ansprüche auf Taxi und Übernachtung.

Digital: Neben der propagierten App auf Smartphones sind Chipkarten wie die Polygo-Karte als Medium möglich und für die TicketPlus-Option sogar Pflicht, denn anders kann die Übertragbarkeit nicht geprüft werden. Übergangsweise können Codes zum Scannen ausgegeben werden, was im VVS nicht genutzt wird (nebenbei auch digital ist). Vom Datenschutz ändert sich im Vergleich zu bisherigen Abos nicht viel. Als Flatrate sind Erhebungen zur Nutzung nicht gerechtfertigt, und so dürften sich die wie politisch gewünscht digitalen möglichen Nutzungsanalysen auf Daten zu monatlichen Bezügen und Regionszuordnung beschränken. Bei Fahrausweisprüfungen können Daten gespeichert werden, nicht jedoch (im VVS) bei der Einstiegskontrolle z. B. im Bus. Smartphones bieten technisch mehr Möglichkeiten für die Anbieter zur Datengewinnung, theoretisch müssen sie sich allerdings an die angegebenen Datenschutzbestimmungen halten, die bei Bestpreis-Angeboten – sollte das D-Ticket als Teil eines solchen angeboten werden – mittels Check-In/Check-Out wegen des

Geotrackings für viele schon bedenklich sind. Chipkarten lassen sich im Rahmen der mehrjährigen Gültigkeit auch bei zwischenzeitlicher Kündigung weiter nutzen. Sie können unbemerkt ausgelesen werden, Zugriff auf den Namen ist jedoch nur für Verkehrsunternehmen mit kryptografischem Schlüssel möglich.

<https://www.deutschlandtarifverbund.de/tarifbedingungen/>

<https://www.vvs.de/deutschlandticket>

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/mobilitaet-verkehr/bus-und-bahn/verkehrsverbuende-tarife/deutschlandticket-in-baden-wuerttemberg>

Gero Treuner

Newsletter per E-Mail

Im VCD Stuttgart möchten wir Dich als Mitglied gerne aktuell informieren, denn bis zur neuen **kreisfairkehr** vergehen im Durchschnitt mehrere Monate: Veranstaltungen, Bürgerbeteiligungen, Pilotversuche, neue Angebote:

Schnell »mittenrein« mit der Anmeldung zum neuen E-Mail-Newsletter, denn: Wer zu spät kommt ...

Weitere Newsletter gibt es auf VCD-Landes- und Bundesebene unter den bekannten Internetadressen.

Hast Du Lust, den VCD Stuttgart auf Facebook, Twitter oder anderen Social-Media-Diensten zu vertreten, oder kennst Du jemanden mit Bereitschaft dazu? Gerade die jungen Altersgruppen sind als Mitglieder und Aktive (noch) unterrepräsentiert, dabei gibt es höchst relevante Themen rund um Mobilitätswende, Fahrrad, usw.

Hilf mit, die Reichweite des VCD zu verbessern, um unsere Anliegen an die Verkehrspolitik weiterzutragen. Gesellschaft und Demokratie leben von Beteiligung.

<https://vcd-stuttgart.de/news>



Gero Treuner

Mitgliederservice

VCD Kreisverband Stuttgart e.V.
Büro im Umweltzentrum
Rotebühlstraße 86 / 1
70178 Stuttgart

Telefon 0711 34 20 86 20
E-Mail info@vcd-stuttgart.de
Web www.vcd-stuttgart.de

Stattverkehrsrunde

An jedem dritten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Umweltzentrum, derzeit auch digital möglich (bitte nachfragen).

Anfahrt

Sie erreichen uns mit mit S-Bahn (S1 bis S6) und Bus (42 und 44), Ausstieg: Haltestelle Schwabstraße.

Spenden

Spendenkonto bei der GLS Bank
DE67 4306 0967 7015 3213 00

Impressum

VCD Kreisverband Stuttgart e.V.
Büro im Umweltzentrum
Rotebühlstraße 86 / 1
70178 Stuttgart

Redaktion

Christoph Link (V.i.S.d.P.)

VCD endlich im Unterausschuss Mobilität

Der Stuttgarter Gemeinderat hat schon länger einen Unterausschuss Mobilität. Mit dem Gemeinderatsbeschluss „Stuttgart zu einer fahrradfreundlichen Stadt zu machen“ von 2019 wurden auch sechs Sachkundige Einwohner*innen (SKE) zum Thema Radverkehr in den Unterausschuss berufen. Auf Wunsch der konservativen Gemeinderät*innen das Gremium breiter aufzustellen, schlug die Verwaltung der Stadt Stuttgart dann dieses Jahr vor SKE zu verschiedenen Themenbereichen aufzunehmen und die Anzahl der Vertreter*innen des Radverkehrs auf drei zu reduzieren. Veranlasst durch die Absage der Universität als SKE und durch die Bewerbung des VCD als SKE für das Thema ÖPNV beantragte die Verwaltung eine Zusammensetzung, wie folgt:

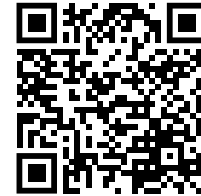
- 3 Mitglieder aus dem Bereich des Radverkehrs (ADFC/VCD, Radforum/Naturfreunde Radgruppe, Radentscheid)
- 2 Mitglieder, die die Belange des Motorisierten Individualverkehrs vertreten (ADAC, IHK)

- 3 Mitglieder aus dem Bereich des ÖPNV (SSB AG, VVS, VCD)
 - 1 Mitglied aus dem Bereich Fußverkehr (FUSS e.V.)
 - 1 Vertretung der Gewerkschaften (DGB)
- Diese Zusammensetzung wurde dann so im Gemeinderat beschlossen.

Ungewöhnlich dabei ist, dass sich die Industrie- und Handelskammer (IHK) als Vertreter des Motorisierten Individualverkehrs sieht. Müsste die IHK nicht auch ihre Mitglieder und deren Angestellte vertreten, die mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad unterwegs sind? Ungewöhnlich ist auch, dass Verbände wie der VVS und Unternehmen als „Einwohner*innen“ angesehen werden. Insbesondere mit der SSB AG, die ein Beteiligungsunternehmen der Stadt Stuttgart ist, berät sich die Verwaltung dann selbst.

Werden von diesen „Einwohner*innen“ dann auch Themen wie das komplizierte Tarifsystem behandelt? Was ist mit gestörten Rolltreppen und barrierefreiem Zugang? Was ist mit schlechten Verbindungen und

Alle angegebenen links sind in der digitalen Ausgabe der kreisfairkehr direkt abzurufen:



unzuverlässigen Informationen, die viele bewegen, sich dann doch ein Auto zu kaufen?

Durch unseren beharrlichen Einsatz konnten wir die Verwaltung und den Gemeinderat von der Kompetenz des VCD überzeugen.

Unser Mitglied Gero Treuner berät nun also künftig als sachkundiger Einwohner den Gemeinderat in allen Belangen des ÖPNV. Stellvertreter ist Ralph Gutschmidt, sowie für Radverkehr weiterhin Ulrich Heck.

Ulrich Heck

Aus dem Fahrgastbeirat des VVS

Dieses Jahr kommentierte der FGB über Pressemeldungen die Themen Jugendticket im VVS und die geplante Vollsperrung der Gleise in Bad Cannstatt. Das Jugendticket befürworten wir sehr, sehen aber noch Bedarf, die Zuverlässigkeit des Angebots am Rand des Verbundes zu erhöhen, zumal bisher die Mobilitätsgarantie beim School-Abo ausgeschlossen war. Die Vollsperrung der Strecke Bad Cannstatt – Waiblingen ist aus Fahrgastsicht nicht hinnehmbar. Ein Schienenersatzverkehr ist bei 60000 Personen, die täglich auf dieser Strecke im Öffentlichen Verkehr unterwegs sind, kaum vorstellbar, zumal die Straßen dann mit zusätzlichen Pkws und Fahrrädern gefüllt sein werden. Mitte Mai bis Ende Juli ist keine Ferienzeit, daher werden viele Menschen mobil sein müssen. Den genauen Wortlaut der Pressemeldungen finden Sie hier: <https://bw.vcd.org/der-vcd-in-bw/stuttgart/thema-bus-und-bahn-oepnv/vvs-fahrgastbeirat>

Ende März tagte der FGB zum Thema „OnDemand-Verkehre im VVS“. Als erstes berichtete Frau Schmidt von der VVS über die Erfolgsgeschichte des Angebots SSB Flex. Im Juni 2018 startete das Angebot am Wochenende und wurde bereits im Sommer 2019 deutlich ausgeweitet, fährt seitdem täglich von 18 Uhr abends bis 2 Uhr nachts und am Wochenende bis 4 Uhr nachts. Seit

2022 ist das Angebot in den Regelbetrieb integriert und bis 2031 ist die Linienführung gesichert. Kritische Nachfragen aus dem FGB kamen zum Rekrutieren der Fahrer, da sich auch unangenehme Zwischenfälle ereigneten. Daraufhin wurde uns versichert, ein Training vor dem ersten Einsatz ist nun für alle Flex-Bus-Lenker*innen obligatorisch.

Die BestPreis-App wird langfristig in der CiCo-App (Check In – Check Out) integriert werden, ist aber solange noch verfügbar und wird nun auch Baden-Württembergweit als Pilot-Projekt gestartet.

Das Deutschland-Ticket startet nun zum 1. Mai und kann als Firmenticket und reguläres Abo bestellt werden. Bis Ende des Jahres werden parallel alle bisherigen Tarife zur Verfügung stehen, schon allein um die Differenz der Einnahmen im VVS zu beziffern.

Eine sehr positive Änderung ist, dass die Gültigkeit des 10er-Tagestickets auf ein Jahr ausgeweitet wird. Bemängelt wurde seitens des Fahrgastbeirats, dass leider nicht erkennbar ist, wie lange das Guthaben noch gültig ist.

Die Mobilitätsgarantie im VVS bedeutet, dass Sie bei verpassten Anschlüssen auf Kosten des VVS ein Taxi für den Heimweg nutzen können. Dieser sehr sinnvolle Service wurde seit der Einführung 2009 immer rege genutzt und von den Anträ-

gen wurde ein sehr hoher Prozentsatz auch positiv beschieden. Die Bedingungen finden Sie hier: <https://www.vvs.de/mobilitaetsgarantie/>. Zögern Sie nicht bei Bedarf ein Taxi zu rufen, die Erstattung ist sehr wahrscheinlich.

Die nächste Sitzung im Juli 2023 wird die letzte mit dem langjährigen VVS Geschäftsführer Horst Stammler und dem ebenfalls ausscheidenden Herrn Freitag von der DB Regio sein. Beide gehen in Ruhestand und standen uns über Jahre Rede und Antwort im FGB.

Marlis Heck

Rundbrief als PDF

Sie wollen vom Briefversand auf die E-Mail-Variante umsteigen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail! Ihr Vorteil: Sie erhalten den Rundbrief früher und als farbige PDF-Datei.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adress-Änderungen ebenfalls rechtzeitig mit, da sonst wieder Postversand erfolgt.

kreisfairkehr@vcd-stuttgart.de